



Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

Zl. 353.110/143-I/6/95

23. August 1995

An den  
Präsidenten des Nationalrats  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

**XIX. GP.-NR**

1498

**/AB**

**1995 -08- 23**

**ZU**

1329

**/J**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Stadler, Mag. Haupt und Kollegen haben am 21. Juni 1995 unter der Nr. 1329/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend EU-Propaganda gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welches Ziel verfolgen Sie mit der Durchführung der Informationskampagne aus Anlaß des ersten Jahrestages der EU-Abstimmung?
2. Wird es sich bei der Kampagne um eine reine Propagandaaktion handeln, bei der ausschließlich positive Effekte und Perspektiven herausgestrichen werden sollen?  
Wenn ja, warum?
3. Soll dabei auch auf Probleme eingegangen werden, die der EU-Beitritt für Österreich gebracht hat?  
Wenn ja, inwieweit?  
Wenn nein, warum nicht?
4. Wird auch kritischen Stimmen zum EU-Beitritt Gelegenheit geboten werden, ihre Anliegen zu vertreten?  
Wenn nein, warum nicht?
5. Wieviele Interessenten haben sich aufgrund der Ausschreibung der Interessentensuche um die Leistungserbringung beworben?

- 2 -

6. Wer bekam den Zuschlag und wie hoch ist das Honorar?
7. Welche Gründe waren für die Zuschlagserteilung maßgebend?
8. Mit welchen Belastungen des Staatshaushaltes ist aufgrund der Veranstaltung insgesamt zu rechnen?
9. Planen Sie für das Jahr 1995 noch weitere ähnliche Veranstaltungen?
10. Wie hoch wird die Belastung des Staatshaushaltes durch die EU-Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung im Jahre 1995 insgesamt sein?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4 und 9:

Österreich, das seit 1. Jänner 1995 Vollmitglied der Europäischen Union ist, blickt auf die ersten sechs Monate Erfahrungen als aktives EU-Mitglied zurück. Dabei zeigt sich, daß mit dem EU-Beitritt viele Fragen im täglichen Leben der Österreicher und Österreicherinnen eine neue "Europa-Dimension" gewonnen haben. Dieser vielschichtige Informationsbedarf erfordert eine konsequente Informationsarbeit.

Zudem haben im laufenden Jahr die Vorbereitungsarbeiten zur EU-Regierungskonferenz 1996 sowie die Vorbereitungen zur Heranführung der Staaten Mittel- und Osteuropas an die Europäische Union begonnen. Mittel- bis längerfristig werden auch Fragen wie die einer gemeinsamen Währung Gegenstand eines öffentlichen Meinungsbildungsprozesses werden, der im Bereich der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit vorzubereiten sein wird.

Die Informationsinitiative der Bundesregierung versteht sich also nicht als eine Kampagne, die die Bevölkerung für ein bestimmtes Ziel gewinnen will, sie soll vielmehr die Bevölkerung über EU-relevante Themen aufklären und ihr dazu Informationen liefern. Da sie somit keine Plattform für eine

- 3 -

EU-Werbung darstellt, ist es schon deshalb nicht erforderlich, "kritischen Stimmen zum EU-Beitritt" - ausgleichend - Gelegenheit zu geben, ihre Anliegen zu vertreten.

Die Bundesregierung wird sich der Informationsarbeit über die Europäische Union und die österreichische Europapolitik im Herbst dieses Jahres auch weiterhin vorrangig annehmen.

Zu den Fragen 5 bis 8:

Diese Fragen beziehen sich offenbar auf eine Interessentensuche, die das Bundeskanzleramt Anfang April für die Organisation einer Veranstaltung um den ersten Jahrestag der Volksabstimmung zum Beitritt Österreichs zur Europäischen Union durchgeführt hat. Anlässlich des Jahrestags war beabsichtigt, eine Informationsveranstaltung zu den Themen der österreichischen Europapolitik, mit einem Informationsschwerpunkt zur EU-Regierungskonferenz 1996, zu organisieren.

Aufgrund der angesprochenen Interessentensuche sind insgesamt vier Bewerbungen mit Konzepten unterschiedlichen Zuschnitts eingelangt. Da keines der Konzepte überzeugte, ist von der Durchführung schließlich Abstand genommen worden.

Zu Frage 10:

Für die EU-Öffentlichkeitsarbeit sind im Bundesfinanzgesetz 1995 7,68 Millionen Schilling vorgesehen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karin' or similar, with a stylized flourish.